

## Schriftliche Erläuterungen zur Entwurfsidee

Dieser Entwurf unterliegt besonderen Bedingungen, da der Investor die Möglichkeit hat, die „Immobilie Hufnagel“ zu erwerben. Diese Perspektive nutzen wir um städtebaulich zu verdichten, räumlich zu strukturieren, eine Ecksituation im Kreuzungsbereich auszubilden und einen neuen Platz zu schaffen.

1. Städtebau
2. Architektur
3. Erschließung, Verkehr und Stellplätze
4. Nutzungskonzept
5. Energiekonzept

### 1. Städtebau

Ziele des städtebaulichen Konzepts sind:

- I. **Analyse und Aufnahme der Bestandsituationen und Formen im Areal**  
Wie Geschossigkeit, Dachformen, Materialität und Raumkanten
- II. **Analyse und Aufnahme räumlicher Strukturen**  
Aufnahme der Kleinteiligkeit des Areals im Entwurf
- III. **Verdichtung**  
Verdichtung der Bebauung an der zentralen Position des Kernortes als Abschluss der Platzsituation „Henkenplatz“
- IV. **Die Ausbildung eines städtebaulichen Platzes**
  - Ausbildung und Vervollständigung der Raumkanten des städtebaulichen Platzes
  - Entstehung eines neuen Platzes im Schlossgarten
- V. **Ausbildung einer städtebaulichen Ecksituation im Kreuzungsbereich**
- VI. **Sinnvolles Nutzungskonzept mit Entwicklungsmöglichkeiten für den Einzelhandel im Areal**  
Bestehen bleiben der Apotheke und der Arzt Praxen. Ergänzt durch Wirtshaus und Büro-/ Gewerbeflächen
- VII. **Sinnvolles Erschließungskonzept**  
Der einzelnen Nutzungseinheiten und des gesamten Gebäudes

Weiter im architektonischen Konzept erläutert:

## 2. Architektur

### Fassade zum Henkenplatz

Eine der Fragen, die man sich zu Beginn des Entwurfsprozesses stellt, ist wie folgt: Wie bebaut man die Fläche, verdichtet städtebaulich, jedoch ohne der Kleinteiligkeit der Umgebung, wie zum Beispiel dem Ensemble aus Jagdschloss, Sennebücherei und Nebengebäuden, zu schaden?

Aus dieser Frage heraus, entwickelt sich die Idee durch gestalterische und konstruktive Maßnahmen, ebenfalls eine Kleinteiligkeit im neu zu entwickelndem Baukörper zu generieren. Es soll außerdem, kein massiver Baukörper vor und neben das Jagdschloss gesetzt werden. Es soll ein Baukörper entwickelt werden, der in das Projekt „Freilegung der Schlossachse“ passt. Das neue Gebäude muss interessant und selbstbewusst sein, ohne dem Schloss durch seine Masse oder Gestaltung die Wichtigkeit und Aufmerksamkeit zu nehmen.

Zu Hilfsmitteln, um diese Kleinteiligkeit zu generieren werden Elemente aus der näheren Umgebung. In dieser lassen sich steile Satteldächer finden. Außerdem erinnert der Mittelrisalit des Schlosses an eine Giebelständigkeit. Die Gebäude im Areal differenzieren sich in der Höhe; in der Bebauung im Schlossgarten befindet sich eine mehrheitliche zwei Geschossigkeit, nach Osten hin, wächst die Kirche deutlich aus dieser Höhe hinaus.

Übertragen auf den neuen Baukörper bedeutet dies alles, dass man nicht mit einem massiven Baukörper am Henkenplatz reagiert, sondern ein Gebäude entwickelt, das durch Gestaltungselemente unterteilt und strukturiert ist. Diese Gestaltungselemente sind wie zuvor genannt die Satteldächer, die Giebelständigkeit und eine gestaffelte Höhenstruktur. Es entwickeln sich drei Giebel mit Satteldachform, die genau wie die Gebäude in der Umgebung, in der Höhe wachsen. Also zwei zweigeschossige Giebel Richtung Schlossgarten und ein dreigeschossiger Richtung Kirche, der ebenfalls die Höhe des alten Hufnagelgebäudes aufnimmt. Durch diesen Höhen Versprung ergibt sich eine städtebaulich ausgebildete Ecksituation.

### Fassade zur Schloßstraße

Das Apothekengebäude wird sorgfältig in den neuen Entwurf integriert. Die alte Fassade wird, unter Berücksichtigung ortsprägender und, für das alte Gebäude charakteristischer Merkmale, aufgewertet. Im Erdgeschoss werden die Fenster neu und symmetrisch angeordnet. Alte Elemente wie die natursteinernen Fassungen der Fenster werden berücksichtigt und eingesetzt. In den oberen Geschossen werden die alten Fenster durch moderne, symmetrische ersetzt.

Die alte Struktur verschwindet nicht im neuen Entwurf. Neu und alt werden zugleich verbunden und getrennt durch eine Glasfuge in der sich ein repräsentatives Treppenhaus befindet.

### Fassade zum Schlosspark

Durch die U-Form, die sich im Baukörper abbildet, entsteht ein geschützter Außenbereich, ein städtischer Platz im Hof mit Blick auf den Schlossgarten.

Fassadenmaterial ist ein moderner sand-farbener Klinker, der sich farblich gut in die Umgebung einfügt. Das Dachmaterial kann als Stehfalz oder Ziegeldach realisiert werden. Die Dachflächen sind mit dem städtebaulichen Element Dachgauben versehen.

### **3. Erschließungskonzept**

- Wirtshaus: über die Allee
- Verwaltung und Apotheke über die Schloßstraße
- Ärzte über den Schloßgarten bzw den Parkplatz

#### **3.1 Verkehr/ Stellplätze:**

Es besteht die Möglichkeit eine Tiefgarage mit 30 Stellplätzen zu realisieren. Fahrräder können vor dem Gebäude, auf Seiten der Schloßstraße abgestellt werden.

### **4. Nutzungskonzept:**

Die Grundrisskonzepte sehen folgendes vor: Im Erdgeschoss (Fassade vor dem Henkenplatz ) befindet sich im Erdgeschoss ein Wirtshaus. Auf der Rückseite des Wirtshauses befindet sich im Innenhof eine Außengastronomie. Durch die Positionierung zur Hauptstraße wird das Wirtshaus präsent, Gäste anziehen und das Areal beleben.

An das Wirtshaus schließt das Erdgeschoss der Verwaltung mit Empfang an.

Die Apotheke bleibt in ihrer Größe unverändert.

Im Anbau befinden sich im Erdgeschoss und 1. Obergeschoss die Arzt Praxen. Die Flächen der Obergeschosse werden als Büro/ Gewerbeflächen genutzt.

Auf die erhöhten Lärmemissionen wird durch Schallschutzfenster reagiert. Außerdem wurden die Öffnungen der Fassade hin zur Allee, im Vergleich zu den Öffnungen der Fassaden, die nicht den starken Emissionen ausgesetzt sind, reduziert.

### **5. Energiekonzept**

- PV- Anlagen auf den Satteldächern mit optimaler Ost/West Ausrichtung
- Beheizung über Geothermie mit Erdsonden und Wärmepumpen
- Dachbegrünung auf dem Flachdachbereich
- Brauchwassererwärmung über Solaranlagen
- Sonnenschutz in Form von Jalousien oder Vorhängen im Fensterbereich
- Verschattung des Gebäudes durch Anpflanzung von Bäumen im Außenbereich

